

# Business as usual

Billerberg, die Work & Life Plattform  
am Ammersee. Eine Baugemeinschaft  
geht neue Wege.

billerberg.euroboden.de

EUROBODEN

ARCHITEKTURKULTUR

ArchitekturFotografie

Seraina Wirz

An einem späten Nachmittag im November stand ich in dem lichtdurchfluteten Raum. Die Ausblicke in die Landschaft, das warme Herbstlicht, das tief in den Raum einfiel, gaben der Szenerie einen festlichen Charakter, ein Moment vollkommener Harmonie. Es war am Ende eines langen Tages. Gleich würde Géraldine die Treppe hochkommen, die weissen Handschuhe anziehen, die Holzläden vorsichtig schliessen und der kleine Innenraum würde wieder für unbestimmte Zeit in Dunkelheit gehüllt sein – die Saison war gerade zu Ende. Ich hatte die Kamera vorbereitet und drückte ab.



Le Cabanon, Roquebrune-Cap-Martin, Frankreich, 2021  
Foto: Seraina Wirz

Der Cabanon war für Le Corbusier ein Ort des Rückzugs, an dem er die Sommermonate verbrachte, den er aber auch ganzjährig aufsuchte. Der kleine Anbau an ein einfaches Fischrestaurant mit Terrasse über dem Meer, unweit der italienischen Grenze an der Côte d'Azur, lässt von aussen, durch seine blockhüttenähnliche Haut, seinen berühmten Architekten nicht vermuten. Le Corbusier setzte zwei kleine, quadratische Fenster und zwei hohe Lüftungsschlitze in die Fassaden ein. Diese Öffnungen sind mittels Holzläden komplett verschliessbar. Die sich nach innen öffnenden Läden der beiden Fenster zeichnen sich durch eine zusätzliche Funktion aus: ihre Aussenseiten sind vollständig mit Spiegelglas bekleidet. So lassen sich im Innern mannigfaltige Lichtstimmungen kreieren. Lichtreflexe tauchen in immer wieder neuen Formationen flüchtig an den Holzwänden auf.

Charakter und Intensität des Tageslichts kann denselben Ort zauberhaft schön oder banal erscheinen lassen.

In der Ausstellung  
*Architekturikonen neu  
gesehen* im Pavillon  
Le Corbusier Zürich werden  
bis zum 27. November  
2022 unter anderem  
Fotografien von Seraina  
Wirz gezeigt.

Deshalb ist die Wahl des Wetters und eine Skizze für den Arbeitsablauf absolut entscheidend für meine Arbeit. Innen verhält sich das Tageslicht in Beziehung auf Grösse und Ausrichtung des Raumes und seinen Öffnungen und wird beeinflusst von der Oberflächenbeschaffenheit der Materialien. Unser Auge ist in der Lage, die Kontraste zwischen Innen und Aussen auszugleichen, es entsteht ein ausgewogenes Ganzes. Wir erleben Innen und Aussen in harmonischer Gleichzeitigkeit. Eine Fähigkeit, über die das mechanische Auge der Fotokamera in dieser Perfektion nicht verfügt. Um meiner Wahrnehmung möglichst nah zu kommen, nehme ich mir in Innenräumen die Technik der Belichtungsreihen zu Hilfe. Die gleiche Aufnahme fotografiere ich bei konstanter Blendenöffnung mit verschiedenen Verschlusszeiten. Das Bild, wie ich es vor Ort sehe, entsteht nicht beim Fotografieren, es wird erst später im Atelier collagenartig aus den verschiedenen Belichtungen zusammengefügt. Die Schwierigkeit besteht darin, die erlebte Szenerie mit ihrem Licht in Erinnerung zu rufen und diese in der digitalen Nachbearbeitung möglichst nah zu treffen. Das fotografierte Bild ist also zunächst eine Rohfassung, die ich mir als solide Basis nehme. Mit den weiteren Belichtungen entsteht erst das konstruierte Bild der Wirklichkeit.

Text Seraina Wirz



Innenansicht mit Tisch und verspiegelten Fensterläden, Le Cabanon,  
Roquebrune-Cap-Martin, Frankreich, 2021  
Foto: Seraina Wirz